

Die PERRY RHODAN-Serie:

Ein literarischer Welterfolg aus Rastatt

Über eine Milliarde gedruckter Exemplare, ein Welterfolg seit 40 Jahren: Im Pabel-Moewig Verlag im badischen Rastatt entsteht PERRY RHODAN, die erfolgreichste Science-Fiction-Serie der Welt. Neun Autoren schreiben derzeit für PERRY RHODAN, wöchentlich gelangt ein neuer Hefroman an die Kioske. Dazu erschienen bislang über 400 Taschenbücher, 78 Hardcover und zahlreiche Sonderpublikationen. Darüber hinaus wurde das riesige literarische Werk auch von anderen Medien erschlossen, beispielsweise durch CD-ROMs, Hörspiele, Rocket-eBooks und Raumschiffmodellen.

Als am 8. September 1961 der erste Roman der PERRY RHODAN-Serie unter dem Titel »Unternehmen STARDUST« publiziert wurde, konnte niemand ahnen, welcher Erfolg aus der Idee des Autoren-Duos Karl-Herbert Scheer und Walter Ernsting (alias Clark Darlton) erwachsen würde. Die Geschichte des Astronauten Perry Rhodan, der im Jahr 1971 auf dem Mond landet, dort Außerirdische trifft und mit deren Hilfe die zerstrittene Erde eint, fand sofort eine Vielzahl begeisterter Leser. Eine von Jahr zu Jahr komplexer und umfangreicher werdende Handlung, eine mittlerweile bis ins 49. Jahrhundert reichende Zukunftsgeschichte der Menschheit und glaubhaft agierende, menschlich beschriebene Charaktere prägen den literarischen Welterfolg.

Mittlerweile erschienen über 2100 wöchentliche Romanhefte mit den Abenteuern des – dank eines von einer außerirdischen »Superintelligenz« verliehenen Zellaktivatorchips – unsterblichen Perry Rhodan und seiner Getreuen, zu denen längst nicht mehr nur Menschen gehören: Fremdartige Aliens wie der riesige, monströs wirkende Haluter Icho Tolot oder Gucky, der kleine, gedankenlesende »Mausbiber«, gehören ebenso zu der Serie wie intelligente Roboter, Pflanzen-Zivilisationen, denkende Elektronengehirne und Wesen, deren Kultur in einer Giftgas-Atmosphäre beheimatet ist.

Um eine solche Fortsetzungsgeschichte über 40 Real- und fast 5000 Handlungsjahre hinweg ohne größere Brüche schreiben zu können, sind immense Anstrengungen nötig. Der in Oldenburg wohnende Robert Feldhoff verfasst als Chef-Autor Woche für Woche die Exposés für die Romane: Handlungsvorgaben und Datenblätter,

nach denen die derzeit neun Autoren ihre Romane schreiben. Ein Beispiel: Wenn in einem Roman das Raumschiff GILGAMESCH mit einer vorher festgelegten Besatzung startet, soll das Raumschiff im folgenden Band natürlich auch mit derselben Besatzung am Ziel ankommen.

Berechnungen für Sonnensysteme sowie wissenschaftliche Grundlagen werden von Spezialisten angefertigt – denn Fehler beim »Background« oder logische Brüche im Handlungsablauf würden von den unerbittlich kritisierenden Lesern garantiert aufgedeckt.

Ohne engagierte Leserschaft wäre das Erfolgsrezept ohnehin nicht durchzuhalten. Woche für Woche kommen mehr als 100 Leserbriefe und E-Mails in der Redaktion an – hier werden sie ausgewertet und von dem Autor Arndt Ellmer persönlich beantwortet. Interessante Vorschläge der Leser fließen immer wieder in die Handlung ein. In jedem Roman werden zudem Leserreaktionen und -diskussionen abgedruckt, finden Fans ihr Forum für Kontakte. »Rhodan ist ein erfolgreiches literarisches Großprojekt,« notierte DER SPIEGEL (Special, 10/98), » – und der Beweis, dass Basisdemokratie Zukunft hat.«

Mehr als hundert Fan-Clubs haben sich im Lauf der Jahre weltweit zusammengefunden: Sie tragen Namen wie »PERRY RHODAN-Briefclub Bullys Schreibtisch« oder »PERRY RHODAN Online Club (PROC)« und korrespondieren eifrig untereinander. Viele produzieren eigene Fan-Zeitschriften oder publizieren im Internet, um selbstgeschriebene Geschichten, eigene Zeichnungen und durchaus kritische Artikel zu veröffentlichen. Mehrmals jährlich treffen sich Fans bei eigenen Veranstaltungen, den sogenannten Cons, um dort Bücher und Hefte zu tauschen, mit den Autoren über die Handlung zu diskutieren oder einfach nur gemeinsam zu feiern.

Seit einiger Zeit ist darüber hinaus die »PERRY RHODAN-FanZentrale e.V. (PRFZ)« aktiv, eine Art Dachorganisation und Dienstleistungszentrale von und für Fans. Der Erfolg gibt ihnen recht: Die FanZentrale hat über 1800 Mitglieder, Tendenz steigend.

Kommerziell hat sich die PERRY RHODAN-Mixtur aus spannender Unterhaltung und fantastischer Handlung ausgezahlt: Allein in Deutschland wurde PERRY RHODAN über eine Milliarde Mal gedruckt. Vier Nachauflagen zur Weltraumserie erschienen im Lauf

der Zeit, zwei davon werden derzeit in modernisierter Aufmachung als Paperbacks angeboten.

Die Buchausgaben, die viermal im Jahr publiziert werden, fassen jeweils mehrere Romanhefte zu einem neuen, komplett überarbeiteten Buch zusammen. Die Gestaltung mit dreidimensionalem Titelbild und »Silber«-Umschlag hebt die Bücher aus dem »normalen« Buchmarkt heraus. Auf diese Weise wächst eine PERRY RHODAN-Reihe heran, die derzeit 76 »Silberbände« umfasst.

Dem Erfolg im Inland erfolgte bereits in den 70er Jahren der Erfolg im Ausland. PERRY RHODAN erscheint erfolgreich in Russland, Brasilien, China, Japan, Frankreich, Tschechien, den Niederlanden; zeitweise gab es eigenständige PERRY RHODAN-Reihen in USA/Kanada, Italien, Finnland, und Großbritannien.

PERRY RHODAN wurde auch musikalisch umgesetzt. Der Komponist Christopher Franke (»Babylon 5«) schrieb eine Art Weltraumoper namens »Pax Terra«. Und anlässlich des Erscheinens von Band 2000 der wöchentlichen Serie im Dezember 1999 schuf Deutschlands Pop-Pionier Peter F. Thomas (»Raumpatrouille Orion«) eine »Hymne an die Zukunft«. Auf dem PERRY RHODAN-Weltcon in Mainz wurde diese musikalische Hommage an den unsterblichen Terraner vor einem begeisterten Publikum erstmals präsentiert.

Im Internet ist die Weltraumserie mit derzeit über 2000 Seiten auf einer eigenen Homepage vertreten, die zu den »Top 50« der deutschen Internet-Anbieter im Special Interest-Bereich gezählt wird.

Und nachdem bereits 1997 die Archiv-CD-ROM »Abenteuer Universum« sechs Monate lang in den Top 20 bei Media Control notiert wurde, erreichte 1998 das Computerspiel »Operation Eastside« immerhin Platz 11 als beste Chartposition. Weitere CD-ROMs wie die Produktionen »Extraterrestrische Kulturen: Die Blues« und »Atlan: Zeitabenteuer« sorgten ebenfalls wie das Computerspiel »Thoregon« für Furore. Zahlreiche weitere Sonderprodukte wie Hörspiele oder Raumschiffmodelle gehören mittlerweile zum normalen Repertoire dazu.

Zudem hat sich der Arkonide Atlan, seit 1962 einer der Hauptakteure der Serie (als Kristallprinz und Imperator eines



großen Sternenreiches) mit seinen legendären »Zeitabenteuern«, der »Arkon-Trilogie« und dem aktuellen Zyklus »Der Kristallprinz« ebenso als eigenständiges Werk etabliert wie der Mausbiber Gucky, der mit einem eigenen Buch, Hörspielen oder als Plüschi-figur die Herzen der Kinder erobert.

Rastatt, im September 2002